



Projekt Betreut in der Gemeinde

Einfache Sprache

1. Einleitung und Ausgangslage

Die Schweiz steht vor einigen Herausforderungen: Die Menschen werden älter, es gibt weniger Fachkräfte, und viele ältere Menschen möchten lieber zu Hause betreut werden, statt ins Alters- oder Pflegeheim zu gehen. Um das Daheimbleiben zu ermöglichen, müssen neue Betreuungsformen entstehen, die wohnortnah und gut organisiert sind. Im Fricktal gibt es zwar schon Wohnmöglichkeiten für ältere Menschen, aber diese Angebote sind oft nicht gut genug aufeinander abgestimmt.

2. Ziel des Projekts

Absicht des Projektes ist, dass ältere Menschen im Fricktal selbstbestimmt und gut versorgt älter werden können und die Lebensqualität verbessert.

Damit ältere Menschen gut zu Hause leben können, müssen Fachleute, Freiwilligenvereine und Organisationen eng zusammenarbeiten. Das bedeutet, dass die Angebote genau aufeinander abgestimmt werden. So wird verhindert, dass Menschen unnötig oft ins Krankenhaus oder ins Alters- und Pflegeheim müssen.

Durch die bessere Koordination wird auch das Gesundheitssystem entlastet.

3. Drehscheibe Älterwerden im Fricktal

Die Region Fricktal möchte ältere Menschen über alle Angebote informieren, die für sie wichtig sind. Diese Angebote sollen auf ihre individuellen Bedürfnisse angepasst werden. Es geht nicht nur um medizinische Hilfe, sondern auch um Unterstützung im Alltag und bei unvorhergesehenen Situationen.

4. Umsetzung

Das Projekt startet 2024 in den Gemeinden Frick, Gipf-Oberfrick, Oeschgen, Oberhof und Wölflinswil. Ab 2025 sollen weitere Gemeinden hinzukommen. Langfristig soll das gesamte Fricktal einbezogen werden.

Betreut in der Gemeinde

c/o VAOF, Hauptstrasse 77
5070 Frick
info@bwg-fricktal.ch
www.bwg-fricktal.ch



5. Methodik

Das Projekt wird flexibel und anpassungsfähig gestaltet, damit auf Veränderungen schnell reagiert werden kann. Dabei werden alle wichtigen Akteure – also Fachleute, Freiwillige, Betroffene und Gemeinden – in die Planung und Umsetzung einbezogen.

6. Finanzierung

Das Projekt wird vom Swisslos-Fonds des Kantons Aargau und den beteiligten Gemeinden finanziert. Der Verein VAOF übernimmt die Deckung möglicher Verluste.